

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. September. (Orig.-Ber.) Für die im Verkehr befindlichen Nährprodukte und Futtermittel zeigt sich andauernd gutes Kaufinteresse und ist deswegen auch die Börse recht gut besucht. Die Tendenz ist fest, die Preise sind jedoch nicht regulär. Dies ist bei Kampagnebeginn immer der Fall und hier kommt noch dazu, daß im großen ganzen für den Verkehr nur Nebenprodukte in Betracht kommen und der Konsum mehr als sonst auf diese angeklungen ist. Von den Nährstoffen kamen einige Partien Speise- und Futterbohnen sowie ungarischer Striebrein zum Umsatz. Für Kleesaaten, und zwar sowohl für Weißlee als auch für Rotlee, war Frage im Markt. Speziell für Rotlee war aber das Offertenmaterial gering. Die Forderungen der Cigner wurden bewilligt. Für Futterartikel war der Begehr lebhaft, doch konnte bei dem schwachen Ausgebot in Heu und Stroh nur der Promptbedarf gedeckt werden. Vereinzelt gelangte auch Kolbenschrot zum Umfaze.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 38.—, Roggen K. 31.—, Braugerste K. 36.—, Futtergerste K. 32.—, Hafer K. 20.—, Mais K. —.—, Haas K. 63.—, Hülsen K. 60.—, Erbsen K. 28.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall- (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkaufe durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeklaut, Kipfler ausgenommen) K. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.—.

Mahlprodukte.

Wien, 20. September. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle besteht Konsumfrage, doch kommt es wegen des mäßigen Angebotes nur schwer zum Geschäft. Futtermehl und Mühlenabfälle sind gut beachtet und erzielt, weil Offertenmaterial nur wenig im Markt ist, volle Preise. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmepreis für Mele: 17 K. pro 100 Kilogramm.